



Aktuelle Informationen des FDP Kreisverbands Stuttgart



Inhalte 2016/ 4. Quartal



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der Freien Demokraten,

in dieser Ausgabe finden Sie folgende interessante Themen:

- Vorwort des Kreisvorsitzenden
- Stuttgarter FDP sichert aussichtsreichen Platz zur Bundestagswahl
- Stuttgarter Polizeipräsident Lutz zu Gast bei der FDP
- Reich-Gutjahr MdL: Strukturwandel in der Wirtschaft gestalten
- Oper Stuttgart: FDP besichtigt einen Sanierungsfall
- Liberale verteilen Grundgesetz auf der Königstraße
- Gespräch mit der Handwerkskammer Region Stuttgart
- FDP Stuttgart beschließt Bildungsresolution
- Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften
- Arbeitsgruppe Digitalisierung stellt sich vor
- Arbeitsgruppe Kultur stellt sich vor
- Yüksel: Situation in der Ausländerbehörde Stuttgart
- Liberale Frauen Stuttgart Respekt fordern, Gewalt verhindern!
- Junge Liberale Stuttgart: Aktion zur Generationengerechtigkeit
- Vorstandswahlen bei den Liberalen Frauen Stuttgart
- Herbstfest der FDP-Stadtgruppe West
- Runde Geburtstage
- Termine



Vorwort des Kreisvorsitzenden

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

neue Erfolge bringen neue Herausforderungen. So können wir von der FDP auf das Jahr 2016 zurückblicken, das bald zu Ende geht. Demokratie und offene Gesellschaft werden in der Öffentlichkeit zunehmend in Frage gestellt. Als Freie Demokraten haben wir lange dafür gekämpft und werden es auch weiter tun. Wir leben in einer Gesellschaft, die noch nie so wohlhabend war, wie sie heute ist. Wir vergessen nicht, wer diesen Wohlstand erarbeitet. Und für diese Menschen setzen wir uns ein.

Wir wissen aber auch, dass es Menschen gibt, die Hilfe brauchen. Dazu zählen Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Zerstörung zu uns kommen. Sie haben Frieden und Freiheit gesucht, um zu leben, und wir sind die Partei, die sich für diese Werte immer eingesetzt hat und einsetzen wird.



Armin Serwani Kreisvorsitzender der FDP Stuttgart

Dass wir mit einer vernünftigen Haltung und mit konkreten Maßnahmen bei den Menschen Gehör finden, hat sich bei der Landtagswahl im März gezeigt. Unsere neu gewählte Landtagsabgeordnete Gabriele Reich-Gutjahr ist die einzige Stuttgarter Landtagsabgeordnete, die nicht der grünen Regierungspartei angehört. Über sie und mit ihr werden wir in der Landeshauptstadt die wichtigen Themen angehen.

Für die Bundestagswahl 2017 sind die Weichen gut gestellt. Mit der Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg, Judith Skudelny, und unserem wahlkampferprobten Kandidaten Volker Weil werden wir in den beiden Stuttgarter Wahlkreisen deutlich machen, dass wir Liberale eine Botschaft der Hoffnung und Tatkraft haben. Das unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern und wird im traditionell FDP-starken Stuttgart zum Erfolg führen.

Auch Sie können dazu beitragen, dass die Stimme der FDP mit dem Einzug in den Bundestag wieder eindringlicher wird, sei es persönlich oder materiell. Jede Hilfe ist willkommen, Wahlkampftermine und Spendenmöglichkeiten finden Sie jederzeit abrufbar auf unserer Homepage www.fdp-stuttgart.de.

Es freut mich auch sehr, dass es uns in diesem Jahr gelungen ist, viele Mitglieder in die Arbeit des Kreisverbandes einzubeziehen. In zahlreichen Arbeitskreisen werden wichtige Themen bearbeitet und vor allem entstehen dort gute Ideen, die wir nach außen tragen. Mitarbeit in unserem Kreisverband Johnt sich!



Auch der Kreisvorstand kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Wir haben einen schwierigen Landtagswahlkampf bestritten und zahlreiche Veranstaltungen wurden durchgeführt. Ich möchte mich bei allen Kolleginnen und Kollegen im Kreisvorstand für ihre aktive und konstruktive Mitarbeit im Jahre 2016 bedanken. Mein besonderer Dank gilt auch unseren Vorfeldorganisationen für ihre Unterstützung bei der Verbreitung unserer liberalen Inhalte.

Die FDP Stuttgart kann sich auch über merklichen Mitgliederzuwachs freuen. 2016 konnten allein 56 Neumitglieder aufgenommen werden und damit zählen die Liberalen in Stuttgart wieder über 500 Mitglieder in den eigenen Reihen.

Der Appell von Populisten mit ausgrenzenden, radikalen und erfundenen Behauptungen bringt viele Leute zu der Einsicht, dass es jetzt um ein klares Bekenntnis dagegen geht. Die Mitgliedschaft in der FDP als Partei der Freiheit, der Weltoffenheit und der Vernunft ist ein deutliches Zeichen, das sich erwiesenermaßen zunehmender Beliebtheit erfreut. Mit Blick auf die Erfolge populistischer Politiker im In- und Ausland sollte sich niemand täuschen: Der liberale Gesellschaftsentwurf ist stärker, als viele glauben.

Dreikönigsparteitag und -kundgebung werden den Auftakt eines spannenden politischen Jahres in Deutschland darstellen. Die Dreikönigskundgebung findet wieder **am 6. Januar 2017 um 11 Uhr** im Staatstheater statt. Sie sind alle dazu herzlich eingeladen: www.fdp-dreikoenig.de.

Im Anschluss an die Kundgebung findet (ab ca. 13:30 Uhr) das traditionelle Neujahrstreffen der Stuttgarter FDP im Carls Brauhaus (Stauffenbergstraße 1, direkt am Schlossplatz) statt. Auch hierzu würden wir Sie gern begrüßen.

Ihnen und Ihren Familien und Freunden wünsche ich im Namen des Kreisvorstandes der Stuttgarter FDP, aber auch persönlich, ein schönes, friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Jahresbeginn und freue mich schon, Sie im neuen Jahr bei den vielen liberalen Anlässen zu begrüßen.

Es grüßt Sie herzlich

dunin Serias

Armin Serwani Kreisvorsitzender



Stuttgarter FDP sichert aussichtsreichen Platz zur Bundestagswahl

Der Kreisverband Stuttgart konnte mit seiner Kandidatin Judith Skudelny im Wahlkreis Stuttgart I beim Listenparteitag der Landes-FDP am 19. November in Donaueschingen einen großen erzielen. Die 41-jährige Rechtsanwältin, Generalsekretärin des Landesverbandes ist, konnte sich auf Anhieb für den Listenplatz 2 durchsetzen. In ihrer Rede machte sie Mut für den kommenden Bundestagwahlkampf und rief dazu auf, selbstbewusst liberale Positionen zu vertreten. "In der jetzigen Zeit, in der scheinbar die politischen Extreme und Ränder die Leute überzeugen, haben wir eine wichtige Funktion. Wir können zeigen, dass gute Argumente letztendlich doch den Weg finden", so Skudelny. Sie ist Mitglied des "Team Baden-Württemberg", das gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden und Spitzenkandidaten die Südwestliberalen im liberalen Stammland in den Bundestagswahlkampf führen wird.

Der Kandidat der FDP für den Wahlkreis Stuttgart II, Volker Weil, erreichte Listenplatz 35. Er stellte die FDP als Partei vor, die den digitalen Wandel in der Gesellschaft positive Herausforderung annimmt. Mit seiner Erfahrung in diesem Bereich werden wir dieses Thema als Zukunftsthema besetzen können, nicht als Angstthema", so Weil. Beim Listenparteitag Kreisverband die nun beschlossene konnte der Liste entscheidend mitbestimmen. Mit dem Landesvorsitzenden Michael Theurer zieht die FDP nun in Baden-Württemberg mit einem kompetenten Team in den Bundestagswahlkampf im nächsten Jahr. Wir haben als Kreisverband bei den vergangenen Wahlen gezeigt, dass sich gute Zusammenarbeit lohnt. Gemeinsam werden wir es schaffen, dass Stuttgart wieder Leuchtturm unter den bundesweiten FDP-Ergebnissen wird.

Die Landesliste der FDP für die Bundestagswahl 2017 bis Platz 15, beschlossen bei der Landesdelegierten-versammlung am 19. November 2016 in Donaueschingen:

http://www.fdp-bw.de/docs/Wahl Landesliste 2016.pdf



Judith Skudelny, BT-Kandidatin im WK Stuttgart I



v.l.n.r. Julian Stahl, Michael Köhler, Dr. Jan Havlik, Volker Weil, BT-Kandidat im WK Stuttgart II, Charlotta Eskilsson, stv. Kreisvorsitzende, Maximilian Mayer, Armin Serwani, Kreisvorsitzender, Michael Theurer MdEP, Spitzendkandidat in BW, Michael Conz, stv. Kreisvorsitzender, Dr. Thilo Scholpp, Michael Marquardt, Beisitzer im Kreisvorstand



"Seismograph für die Sicherheitslage im Land"-Polizeipräsident Lutz zu Gast bei der FDP Stuttgart

Das Thema Sicherheit ist nicht zuletzt nach den Vorfällen der Kölner Silvesternacht in das Bewusstsein vieler Menschen gerückt. Gerade die Landeshauptstadt Stuttgart als Großstadt ist hier eine besondere Herausforderung. Viele beschleicht außerdem das Gefühl, neue Bevölkerungsgruppen, wie beispielsweise die Flüchtlinge in den vergangenen Monaten, würden zum Sicherheitsrisiko.

Gefühlslagen, die sich in Meinungen verwandeln, sind immer Grund für die FDP, der Sache auf den Grund zu gehen. Höchste Fachkompetenz war am 10. Oktober garantiert, als der FDP-Kreisausschuss den Stuttgarter Polizeipräsident Franz Lutz als Referent begrüßen konnte.

"Stuttgart ist der Seismograph für die Sicherheitslage in Baden-Württemberg", so der Polizeipräsident. Davon ausgehend bewältige die Polizei in Stuttgart eine Fülle von Herausforderungen bei Demonstrationen und Großveranstaltungen, aber auch in der allgemeinen Sicherheitslage bis hin zur Terrorabwehr. Dabei bediene sich die Polizei technisch neuester Methoden, etwa auch in den sozialen Medien. Das Resultat lässt sich sehen: Stuttgart ist bundesweit die sicherste Großstadt in den Städten über einer halben Million Einwohner. "Unsere Philosophie ist: Die richtigen Dinge richtig tun und das jeden Tag besser", so Lutz.

Was bedeutet das nun konkret? Polizeipräsident Lutz erläuterte die neuesten polizeilichen Methoden, um Präsenz zu gewährleisten. Kernstück sei in Stuttgart ein höchst vertrauensvolles Verhältnis der Menschen zur Polizei vor Ort. Viele Faktoren sind dafür wichtig. So auch ein einwandfreies Stadtbild, etwa die zügige Entfernung von Beschädigungen und Graffitis. Dazu kommt eine Aufklärungsquote von 60%. Moderne Systeme, wie beispielsweise Berechnungsmethoden aus den USA für einbruchgefährdete Wohngebiete ("Pre-Cops") ergänzen die Polizeiarbeit. Dennoch sei gerade in diesem Aufklärungsquote Bereich die verbesserungsbedürftig.



v.l.n.r. Michael Conz, stv. Kreisvorsitzender und Stadtrat, Armin Serwani, Kreisvorsitzender, Gabriele Reich-Gutjahr MdL, Franz Lutz, Polizeipräsident Stuttgarts







Lutz berichtete auch von Veränderungen bei der Kriminalität. So sei im Bereich der Prostitution einerseits ein überdurchschnittlicher Rückgang zu beobachten, andererseits auch eine erhöhte Sensibilität gegenüber Verstößen der sexuellen Selbstbestimmung. Dies hätte sich gerade beim Cannstatter Wasen gezeigt. Allerdings seien die Methoden der sexuellen Belästigung von Frauen geändert, beispielsweise das Umzingeln von Frauen durch Gruppen junger Männer, wie dies aus Maghreb-Staaten bekannt sei.

Der oft gehörte Zusammenhang zwischen Flüchtlingen und Kriminalität stellte Lutz sachlich und offen dar. Die derzeit 9.000 Flüchtlinge in Stuttgart wiesen zwar 3.000 Straftaten auf, aber diese hohe Statistik muss sachlich betrachtet werden. So seien zwei Drittel dieser Taten Verstöße, die nur durch Flüchtlinge und Asylbewerber verübt werden könnten, etwa im Bereich des Aufenthaltsrechts. Von den verbliebenen Taten seien die meisten Eigentumsdelikte, in den meisten Fällen zwischen den Flüchtlingen in ihren Unterbringungen. Nach Aussagen von Franz Lutz seien bestimmte Straftaten ohnehin durch die große Anzahl junger Männer im engen Raum der Gruppen- und Massenunterbringungen erklärbar. Sexualdelikte machen hingegen unter ein Prozent der Straftaten aus, zumeist ebenfalls innerhalb der Unterkünfte. Die Angst vor Sextätern abhängig von der Nationalität ist also unbegründet.

"Wir sind in der Regel im Souterrain der Gesellschaft tätigt" schildert Lutz den Dienst der Polizei. Eine wichtige Tätigkeit, die politische Unterstützung an den richtigen Stellen verdient, so die Meinung der FDP.

Jan Havlik

Strukturwandel in der Wirtschaft gestalten

Die Automobilindustrie prägt die Wirtschaft in Baden-Württembergs und hat enorme volkswirtschaftliche Bedeutung für unser Land. Mehr als 200000 Menschen in Baden-Württemberg verdienen ihr Geld mit der Fertigung, Entwicklung und dem Vertrieb von Fahrzeugen. Transformation ist seit jeher ein Teil der Erfolgsgeschichte unserer Automobilindustrie. Höhere Produktivität durch Automatisierung, Wertschöpfung im Ausland, schnellere Modellwechsel und kürzere Entwicklungszeiten sind nur einige Beispiele. Die Fahrzeuge wurden bequemer, sicherer, sparsamer und schneller.

Doch nun steht die Automobilwelt vor ihrer vielleicht größten Veränderung: Digitalisierung und alternative Antriebe zum Verbrennungsmotor. Die Digitalisierung ermöglicht (teil-)autonomes Fahren. Vorausschauendes Fahren reduziert Kraftstoffverbrauch und Reifenverschleiß, um zwei Vorteile von vielen zu nennen. Daimler hat uns kürzlich den Stand des Future-Buses präsentiert.



Digitalisierung ermöglicht neue Geschäftsmodelle wie Car-to-Go, die den Bedarf an Fahrzeugen verändern. Insbesondere jüngeren Menschen in den Metropolen hat sich die Einstellung zum Auto geändert. Statt selbst Autos zu kaufen, wollen viele Großstädter sie nur punktuell nutzen und dafür bietet ihnen die intelligente Sharing-Welt zahlreiche Möglichkeiten. Der Wunsch nach bedarfsgerechter Mobilität, Technologien und vorgegebene Emissionsziele werden die Stadtverkehrsentwicklung maßgeblich beeinflussen. E-Mobilität und Brennstoffzelle sollen zur Verminderung des CO2-Ausstosses beitragen.



v.l.n.r. Eckart von Klaeden, Abteilungsleiter Politik & Außenbeziehungen Daimler AG, Gabriele Reich-Gutjahr MdL, Hartmut Schick, Leiter Daimler Buses, Dr. Ingo Konrad, Senior Manager

Unbestritten senken E-Autos die Abgase vor Ort. Solange der Strom jedoch noch aus Kohlekraftwerken kommt, ist die Gesamtbilanz für den Klimawandel noch unbefriedigend. Auch die Reichweite der Fahrzeuge ist noch verbesserungsfähig. Die Entwicklung leistungsfähiger Batterien ist somit eine Schlüsselaufgabe. Genau hier liegen große Chancen Autoindustrie Bessere Speichertechnologien über die hinaus. haben Anwendungsmöglichkeiten und unterstützen das blaue Wachstum. Ideologisch nur auf E-Mobilität zu setzen, engt uns ein. Die Forderung der Grünen, ab 2030 Verbrennungsmotoren zu verbieten, halte ich für falsch. Es muss technologieoffen geforscht und entwickelt werden Brennstoffzelle, PowerToGas in Verbindung an Optionen wie mit sauberen Verbrennungsmotoren und E-Mobility. Die Automobilindustrie hat sich zu diesen Aufgaben bekannt. Es ist gut, dass Daimler, BMW, Ford und der VW-Konzern gemeinsam ein europaweites Netz von Schnellladesäulen für Elektroautos planen, um die Attraktivität dieses Fahrzeugs auch für Langstrecken zu steigern. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Wir brauchen vielfältige Lösungen und solche Initiativen gilt es zu unterstützen. Technologische Einbahnstraßen sind jedoch weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll.

Strukturwandel Auswirkungen hat dieser auf unser Wertschöpfungskette und die Arbeitsplätze? Welche Ausbildungsgänge brauchen wir verstärkt, damit wir auch genug kompetente Menschen haben, um diese Transformation zu gestalten. Unser Fraktionsantrag an die Landesregierung, wieder einen Innovationsrat einzurichten, der sich unter Einbeziehung von Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft mit Themen von zentraler Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Baden-Württemberg befasst und vor dem Hintergrund neuester wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen konkrete Handlungsempfehlungen abgeben wird, wurde abschlägig beschieden. Das ist bedauerlich. Gerade für unsere Region müssen wir angesichts des anstehenden Strukturwandels die richtigen Weichen stellen. Dafür werde ich mich als wirtschaftspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion auch weiterhin einsetzen.



Oper Stuttgart: FDP besichtigt einen Sanierungsfall

Die Staatstheaterbetriebe in Stuttgart spielen weltweit in der Spitzenklasse. Als großes Drei-Sparten-Haus (Oper, Ballett, Schauspiel) mit Staatstheater und Staatsoper ist dieses Haus im Herzen der Landeshauptstadt ein heller Stern am Kulturhimmel, der weit über die Stadtgrenzen strahlt.

altehrwürdige Operngebäude ist mittlerweile Das ein Sanierungsfall. In der derzeitigen Diskussion sind hohe Aufwendungen für Stadt und Land, um den Betrieb auch in Zukunft fortführen zu können. Um einen Eindruck zu bekommen, worum es eigentlich geht, nahm sich eine Delegation der Stuttgarter Liberalen mit dem Kreisvorsitzenden Armin Serwani, der Landtagsabgeordneten Gabriele Reich-Gutjahr, den FDP-Gemeinderäten Dr. Matthias Oechsner, Sibel Yüksel und Michael Conz sowie dem für Kunst zuständigen parlamentarischen Landtagsberater Benjamin Haak und dem Pressesprecher des Kreisverbandes Dr. Jan Havlik die Zeit, unter Führung des geschäftsführenden Intendanten Marc-Oliver Hendriks Innenleben des Gebäudes ausführlich zu besichtigen.

Was sich ihnen beim Gang durch die Eingeweide der Oper bot, war in vielerlei Hinsicht aufschlussreich. Vom Keller bis unters Dach kraxelten die Liberalen über Leitern, Stege und Korridore. um das gesamte Ausmaß des Gebäudes zu erfassen. Das Opernhaus ist Baujahr 1912 und blieb im Weltkrieg unzerstört. Seither musste innerhalb der bestehenden Mauern und unter Einhaltung des Denkmalschutzes neue Technik eingebaut werden, die den modernen Anforderungen gerecht wird.

Aber auch Technik kommt in die Jahre und Anforderungen ändern sich. So ist der Gastronomiebetrieb hoffnungslos zu klein und räumlich improvisieren, die Umkleidemuss Übungsmöglichkeiten für Künstler bei Musik und Tanz spotten jeder Beschreibung und wer einmal eine Bühnen-Untertechnik auf wahrhaft musealem Stand mit Ölhydraulik, 286-Rechner aus den Achtzigern oder einer Lichtsteuerung mit Steck-Glühbirnchen sehen will, muss hinter die Bühne der Oper gehen. Die meisten Opernund Ballettwerke stammen aus vergangenen Jahrhunderten, Sicherheits- und Brandschutzanforderungen sind aber auf dem Stand der Zeit: Da bekommt das Innenleben des Stuttgarter Hauses ein Problem.

Die Lösung kann nur eine aufwändige Sanierung sein. Und hier wird die Stadt Stuttgart zum Problemfall. Es ist die Angst vor großen Entscheidungen, die die Stadtspitze lähmt.





Im anschließenden Gespräch waren sich alle Beteiligten einig, dass ein vorübergehender Spielbetrieb zentrumsnah sein muss und den technischen Anforderungen genügen sollte. Hier stellte die FDP Stuttgart nochmals ihren Vorschlag ins Blickfeld, die Notwendigkeit einer Interims-Spielstätte für die Oper mit der Errichtung eines schon lange überfälligen modernen Konzerthauses für die zahlreichen erstklassigen Orchester in Stuttgart zu verbinden. Dem Oberbürgermeister von Stuttgart fehlt es hier weniger an Geld (zumal eine vernünftige Übergangsspielstätte in jedem Fall mehrere Millionen kosten wird), als vielmehr am Mut für einen großen Wurf.

Der französische Maler Edgar Degas sagte einmal: "In der Oper ist alles falsch: Das Licht, die Dekorationen, die Frisuren der Balletteusen, ihre Büsten und ihr Lächeln. Wahr sind nur die Wirkungen, die davon ausgehen." Die FDP Stuttgart tut alles dafür, dass diese wahre Wirkung der Landeshauptstadt auch in Zukunft erhalten bleiben kann.

Jan Havlik

Liberale verteilen Grundgesetz auf der Königstraße

Trotz heftigen Regens haben die Stuttgarter Liberalen am 18. November auf der Königstraße rund 500 Exemplare des Grundgesetzes in deutscher und arabischer Sprache an interessierte Passanten verteilt. Anlass war der Bundesweite Vorlesetag.

"Mit dieser Aktion wollen wir ein Zeichen setzen gegen Rechtspopulismus, religiösen Fanatismus und autoritäres Denken. Das Grundgesetz repräsentiert all jene Werte, die der FDP wichtig sind: Weltoffenheit, Toleranz, Freiheit. Vielfalt. Verantwortung und Vernunft", betonte Armin Serwani, Kreisvorsitzender der Stuttgart FDP und Regionalrat. "Völkisches Denken, Ausgrenzung, Hass und Intoleranz haben in unserer Stadt nichts zu suchen", so der liberale Kreisvorsitzende. Wir danken allen Mitglieder, die SO zahlreich mitgemacht haben.









"Ebbes Bäck und ebbes Doktor" – Handwerkskammer empfängt FDP Stuttgart zum Gespräch

Die traditionell gute Verbindung zwischen Handwerk und FDP konnte am Dienstag, 16. November, nochmals vertieft werden. Unter Leitung des Kreisvorsitzenden Armin Serwani eine Delegation des Kreisverbandes. bestehend aus der Landtagsabgeordneten Gabriele Reich-Gutjahr, dem Vorsitzenden der FDP im Gemeinderat, Dr. Matthias Oechsner, der Generalsekretärin der Landes-FDP und Bundestagskandidatin in Stuttgart I, Judith Skudelny, dem Bundestagskandidaten in Stuttgart II, Volker Weil sowie dem Parlamentarischen Landtagsberater für Wirtschaft, Dr. Jan Havlik, vom Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart, Thomas Hoefling, sowie Stabsstellenleitern seinen zuständigen Kistenfeger (Presse), Dr. Bernd Stockburger (Berufsbildung) und Gesine Kapelle-Schmid (Politik) hochrangig empfangen.



v.l.n.r. Volker Weil, Bundestagskandidat im WK Stuttgart II, Gabriele Reich-Gutjahr MdL, Thomas Hoefling, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Stuttgart, Armin Serwani, Kreisvorsitzender, Judith Skudelny, Generalsekretärin BW und Bundestagskandidatin im WK Stuttgart I, Dr. Matthias Oechsner, Sprecher der FDP-Gruppe im Gemeinderat

In einem sehr konstruktiven Gespräch konnten Themen vertieft werden, die nicht nur für das Handwerk, sondern für die Gesellschaft und die Stadt Stuttgart allgemein derzeit von hohem Interesse sind. Eines der wichtigsten Anliegen des Handwerks ist die Frage, wie es gelingen kann, dass möglichst viele Handwerksbetriebe an den neuen digitalen Möglichkeiten teilnehmen. Diese betreffen nicht nur Fertigung und Logistik, sondern sind eine wesentliche Bedingung für die Teilnahme an den Vernetzungen der Firmen untereinander. Auf großes Interesse stieß das Thesenpapier der FDP-Landtagsfraktion dazu, in dem deutlich mehr Investitionen in den digitalen Ausbau und die Breitbandversorgung im Land gefordert werden. Ohne die technischen Grundlagen – da waren sich alle Teilnehmer des Gesprächs einig – wird der weltweite digitale Trend am Land vorbeigehen. Eine Tatsache, die jeden Handwerksbetrieb betreffen wird.

Beeindruckend waren die geschilderten Maßnahmen und Beratungsangebote, die die Handwerkskammer für die Frage der Integration von Flüchtlingen anbietet. Neben der Sprachausbildung werden hier Flüchtlinge – ausgehend von Berufserfahrung und Geschick - an die vielen interessanten Berufsfelder herangeführt. Eine Auswand, der sich für beide Seiten lohnen wird, denn nicht zuletzt ist das eine Chance zur Bekämpfung des Fachkräfte- und Nachwuchsmangels. Hier stieß der Vorstoß der FDP vom Januar 2016 auf großes Interesse.



Wer über Stuttgart spricht, kommt am Thema Verkehr nicht vorbei. So waren sich die Gesprächsteilnehmer einig, dass bei allen Einschränkungsversuchen in Stuttgart die Stadt als Wirtschaftsraum nicht vergessen werden darf, zu dem eben auch Mobilität und Transport zählen. In der Idylle der autofreien Stadt fehlt dieser Gedanke völlig. Wie gut, dass es hier die FDP gibt, die für die Belange der tätigen Menschen, gerade im Handwerk, ein Bewusstsein und immer ein offenes Ohr hat.

Wichtig an diesem Gespräch war, dass beide Seiten gezeigt haben, wie sie bei vielen Fragen zusammenarbeiten können. Die schon von Ministerpräsidenten Reinhold Maier beschriebene Zusammensetzung der FDP als Partei mit "Ebbes Bäck und ebbes Doktor" konnte damit bestätigt werden. (JH)

FDP Stuttgart beschließt Bildungsresolution

Das Thema Bildung in Stuttgart stand im Mittelpunkt der Kreismitgliederversammlung der FDP in der Landeshauptstadt am 29. November im Stuttgarter Westen. Die Stuttgarter Bildungsbürgermeisterin Isabel Fezer stellte die wichtigsten Bildungskonzepte der Landeshauptstadt vor und unterstrich die zentralen Anliegen der Landeshauptstadt als Schulträger.

Als Schwerpunkte nannte sie den integrativen Ansatz der Bildung. "Diesen meine ich umfänglich und auf jedes Kind mit seinen Fähigkeiten bezogen", so Isabel Fezer und betonte: "Gerade in Stuttgart muss es uns gelingen, kein Kind zu vergessen und jedes in der Bildung anzuheben."



Sie stellte ihre Arbeitsweise vor, die im Dialog mit allen am Schulleben Beteiligten wichtige Anliegen wie Ganztagesbetreuung, Integration von Menschen mit Behinderung oder Gewährleistung neuer Schularten wie beispielsweise der Gesamtschule zum Inhalt habe. "Im Bildungsbereich sind wir in einem fortwährenden Wechsel. Das ist für eine Großstadt immer eine Herausforderung", so Fezer.

Der Kreisverband der Stuttgarter FDP beschloss an diesem Abend eine umfassende Bildungsresolution unter dem Titel "Die beste Bildung für Stuttgart". Darin wird eine wirkliche Gleichberechtigung der Schularten gefordert, eine realistische und machbare Umsetzung der Integrationsvorhaben, die Wahlfreiheit für Eltern bei der Ganztagesbetreuung und die Unterstützung der leider oft vernachlässigten beruflichen Bildung. (JH)



Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften

Die FDP Stuttgart ehrte der bei Kreismitgliederversammlung 29. am November langjährige Mitglieder. Für 40 Jahre Mitgliedschaft bekam anderem der langjährige Vorsitzende der Geschäftsführung des Computerherstellers Hewlett-Packard Deutschland, Prof. Jörg Menno Harms, Ehrenurkunde Theodor-Heussund Medaille durch den Stuttgarter Armin Kreisvorsitzenden Serwani überreicht. Prof. Harms, der 1976 in die FDP eingetreten war, unterstrich seine jahrzehntelange Verbundenheit mit den Anliegen der Liberalen und stellte fest, dass diese freiheitlichen Inhalte immer noch und immer wieder gesellschaftlich seien. Der 77-jährige wichtig Unternehmer war neben seiner Tätigkeit bei HP ehrenamtlich in zahlreichen Innovations- und Forschungsgremien auf Bundes- und Landesebene engagiert.

Ebenfalls für vierzig Jahre wurden mit der Ehrenurkunde und Theodor-Heuss-Medaille der langjährige Bezirksbeirat FDP-Vorsitzende im Stuttgarter Westen, Helmut Reusch geehrt, sowie Michael Maisch aus Sillenbuch und Karl Lochner aus Obertürkheim. Urkunde und Medaille für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten der Geschäftsführer von Haus und Grund Stuttgart und frühere stv. FDP-Kreisvorsitzende Ulrich Wecker sowie der Vorsitzende der FDP Bad Cannstatt, Landtagsberater und Pressesprecher des Kreisverbandes, Dr. Jan Havlik.



v.l.n.r. Gabriele Reich-Gutjahr MdL, Dr. Jan Havlik (25 Jahre Mitglied), Prof. Jörg Menno Harms (40 Jahre Mitglied), Michael Maisch (40 Jahre Mitglied), Ulrich Wecker (25 Jahre Mitglied), Helmut Reusch (40 Jahre Mitglied), Armin Serwani, Kreisvorsitzender, Isabel Fezer, Bürgermeisterin für Jugend und Bildung





Karl Lochner (40 Jahre Mitglied) , Prof. Jörg-Menno Harms (40 Jahre Mitglied)

Herzlichen Glückwunsch auch an diejenigen Mitglieder, die bei der Ehrung nicht dabei sein konnten: Rüdiger Berger für 40 Jahre Mitgliedschaft, Paul Göttl für 25 Jahre Mitgliedschaft, Dr. Marie-Ann Maushart für 25 Jahre Mitgliedschaft, Rolf Krumm für 25 Jahre Mitgliedschaft und Michael Ventzki für 40 Jahre Mitgliedschaft.



Arbeitsgruppe Digitalisierung stellt sich vor

Die Arbeitsgruppe Digitalisierung der FDP Stuttgart hat zum Ziel, Themenschwerpunkte, Positionen, Ideen und Aktionen zum Thema Digitalisierung zu diskutieren und zu erarbeiten, die im Bund, im Land und in Stuttgart politisch relevant sind.

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Volker Weil ist inzwischen auf 18 Mitglieder plus Gäste gewachsen und ist weiterhin offen für interessierte Mitglieder und Gäste, die sich für das Thema Digitalisierung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft interessieren.



Die Digitalisierung betrifft inzwischen so gut wie alle Lebensbereiche, daher wird auch ein breites Themenspektrum in der Arbeitsgruppe behandelt. In den bisher vier Sitzungen wurden beispielsweise folgende Themen diskutiert: digitale Infrastruktur, Industrie 4.0, Datenschutz und Datensicherheit, Bildungspolitik, Digitalisierung im öffentlichen Bereich, Big Data & Cognitive Computing, gesellschaftliche und soziale Veränderungen durch die Digitalisierung, Gründungskultur und Digitalisierung im Handwerk. Bei allen Themen ist immer ein wesentlicher Diskussionspunkt, welche Aufgabe der Staat hierbei übernehmen sollte und was die Unternehmen selbst leisten können, ggf. nach einem staatlichen Impuls. Einige Positionen der Arbeitsgruppe Digitalisierung sind bereits in die Bildungsresolution der FDP Stuttgart eingeflossen.

In der letzten Sitzung am 12. Dezember wurden angeregt durch einen Impulsvortrag eines Vertreters der Industrie folgende Anforderungen der Wirtschaft an die Politik bzgl. der Digitalisierung diskutiert: Digitale Bildung von der Grundschule bis zu den Universitäten und der Erwachsenenbildung, Gründen leichter machen – Bürokratieabbau, Finanzierung, Kontakte schaffen, Ansprechpartner konsolidieren – z.B. Ministerium für Digitalisierung, Kompetenzfelder definieren, besetzen und die Entwicklung unterstützen. Industrie 4.0 ist hierbei nur ein Teilaspekt.

Folgende Themen für die nächsten Sitzungen sind bereits in Planung: Digitalisierung des Geldes, Netzneutralität, Störerhaftung, Digitalisierung im Einzelhandel, Konkrete Auswirkungen und Möglichkeiten der Digitalisierung auf Stuttgart , Aktionen erarbeiten: z.B. Unternehmensbesuche, Termin mit BITKOM, eGovernment Veranstaltung mit Vertreter aus Baltikum, Veranstaltungen mit Unternehmensvorträgen ggf. gemeinsam mit Landtagsfraktion, Konkrete Forderungen für den Bundestagswahlkampf in Stuttgart. Interessenten sind herzlich eingeladen, die Arbeitsgruppe weiter zu verstärken – Kontakt über Volker Weil, fdp.volker.weil@gmx.de. (Volker Weil, AG Leiter Digitalisierung)



Arbeitsgruppe Kultur stellt sich vor

Als im Sommer die Arbeitsgruppen des FDP Kreisverbandes ins Leben gerufen wurden, fand dies ein breites Echo. So hat sich die Zahl der Themen und Arbeitskreise seitdem stetig erhöht. Der Verdienst, als erste die Initiative zur Gründung einer weiteren Arbeitsgruppe ergriffen zu haben, gehört Ingrid Walz. Sie forderte bereits wenige Wochen nach dem Aufruf an Interessierte dem Thema Kultur im Programm der FDP mehr Raum zu geben. Getreu dem Titel des Kapitels zu Kunst, Sport und Medien "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein" aus dem Wahlprogramm zur Landtagswahl 2016 der FDP Baden-Württemberg fanden sich auch schnell acht Mitglieder des Kreisverbandes Stuttgart, die sich Gedanken über den richtigen "Brotaufstrich" machen.

In der ersten Sitzung entspann sich direkt eine rege Diskussion über die großen kulturellen Themen der Stadt Stuttgart. Bei der geplanten Sanierung der Württembergischen Staatstheater blieben wir hängen, und es wurde die Idee diskutiert, ob die für die längere Zeit der Sanierung benötigte Interimsspielstädte nicht für eine anschließende dauerhafte Nutzung als Konzert- und Veranstaltungssaal genutzt werden könnte und sollte. Die Liederhalle ist schließlich in ihrer Kapazität rein quantitativ den Anforderungen der Nutzer nicht mehr gewachsen. Ein neuer Saal in prominenter Lage, den die Interimsspielstätte aufgrund der kulturellen Bedeutung der Staatsoper haben sollte, könnte eine kulturpolitische und architektonische Chance für Stuttgart sein.



Stadträtin Sibel Yüksel nahm die Ideen auf, um sie in der Stadtgruppe der FDP zu diskutieren. Der Zufall wollte es, dass genau am nächsten Tag ein Zeitungsartikel in den Stuttgarter Nachrichten zum Thema erschien. Eine Woche später folgte ein ausführliches Interview mit OB Kuhn. Die FDP Stadtgruppe und der Kreisvorstand waren in ihrer Diskussion aber schnell genug. Ein erster Antrag im Gemeinderat zur dauerhaften Nutzung der Übergangsspielstätte als Konzertsaal wurde am 10. November gestellt. Ein weiterer zur Prüfung von Standortmöglichkeiten folgte am 8. Dezember.

Für uns als Arbeitsgruppe Kultur war es natürlich ein motivierender Auftakt, so schnell in der Arbeit des Kreisvorstandes und der Stadtgruppe die ersten Ergebnisse unserer impulsgebenden Diskussion zu sehen. Für unser nächstes Treffen am ersten Februar haben wir uns aber gerade deswegen vorgenommen, dass wir genügend Zeit finden wollen, um zu diskutieren, welchen kulturellen Themen wir uns in nächster Zeit ausgiebig widmen wollen. Ziel der Arbeitsgruppen ist es ja, dass sich ihre Arbeit letztendlich in den zukünftigen Wahlprogrammen und Aktionen der FDP Stuttgart wiederfindet. Weitere Mitglieder, die Lust haben, sich mit dem Thema Kultur zu beschäftigen, sind uns in unserer AG auf jeden Fall jederzeit herzlich willkommen. (*Christof Skupin, AG Leiter Kultur*)



Situation in der Ausländerbehörde Stuttgart

Es ist wirklich erfreulich, dass zumindest im Referat Soziales und gesellschaftliche Integration von Bürgermeister Wölfle nunmehr endlich die Notwendigkeit dringenden Handlungsbedarfs gesehen wurde und erst einmal nach dem Umzug der Asylstelle in die Jägerstraße, wie von uns gefordert, Verwaltungshelfer zum Einsatz kommen sollen. Bedauerlich ist allerdings, dass wir vom eigentlich zuständigen Ordnungsbürgermeister Schairer bislang zwar immer wieder berichtet bekommen, wie schlecht die Situation bei der Ausländerbehörde ist. Allerdings sehen wir hier weder einen ernsthaften Willen etwas zu verändern, noch einen tatsächlichen Handlungsansatz.



Sibel Yüksel, FDP-Stadträtin

Bereits vor einem Jahr wurde auf unseren Antrag hin über die katastrophale Situation bei der Ausländerbehörde berichtet. Nunmehr fragten wir den Sachstand ab. Das Ergebnis: Praktisch keine Veränderungen! Die bewilligten Stellen sind immer noch nicht besetzt, die Fluktuationsquote und der Krankenstand bei den Mitarbeitern sind nach wie vor sehr hoch. Die Folgen: Die Behörde ist telefonisch kaum erreichbar, E-mails werden nicht oder erst nach Monaten beantwortet, stundenlange Wartezeiten für die Bürger und monatelange Bearbeitungszeiten mit einem Rückstand von über 1000 Akten. Die Erklärung der Behörde: Man brauche mehr Zeit!

Da fragen uns schon, wie viele Jahre die Verwaltung denn noch zu brauchen gedenkt, um hier was zu tun! Wo sind denn innovative Ansätze der Behörde? Ideen? Konkrete Lösungsvorschläge? Know-how-Transfer aus anderen Kommunen? Allein mit einer regelmäßigen Berichterstattung ist es bestimmt nicht getan. Also bleiben wir hartnäckig weiter am Thema! Unser erster Antrag führte immerhin zur Verlagerung des Sachgebiets Flüchtlinge in die Jägerstraße, was zu einer leichten Entspannung der räumlichen Situation führen dürfte. Unsere weiteren Anträge führten zum Einsatz der von uns geforderten Verwaltungshelfer. Noch einige Anträge mehr und wir dürfen uns dann wohl auf eine gut funktionierende Ausländerbehörde freuen, mit geöffneten Schaltern, ohne monatelange Wartezeiten bei Terminvergaben, ohne den hohen Krankenstand bei den Mitarbeitern, ohne einen Rückstand von 1000 Akten...

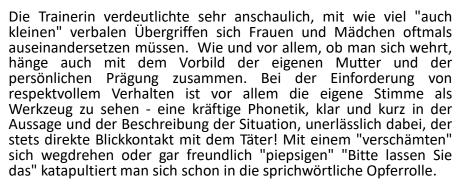
Sibel Yüksel FDP-Stadträtin im Gemeinderat



Respekt fordern! Gewalt verhindern! Liberale Frauen Stuttgart veranstalteten einen Präventionskurs

Am 5. November 2016 veranstalteten die Liberalen Frauen Stuttgart im Rahmen ihres Jahresprogramms einen Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs, geleitet von Barbara Matten, langjährige Trainerin in diesem Bereich.

"Nicht zuletzt durch die Vorkommnisse in der Silvesternacht 2015/16", so die Vorsitzende der LIF Bezirksvereinigung Stuttgart - Renata Alt - bei ihrer Begrüßung, "auch die täglichen Anpöbelungen und Übergriffe an Haltestellen, in Tiefgaragen, Bussen und Bahnen" bewegten das Vorstandsgremium, sich mit diesen Inhalten auseinanderzusetzten und einen Tageskurs hierzu auf die Agenda zu setzen und anzubieten. Die Teilnehmerliste war sechs Monate zuvor schnell ausgefüllt und so konnte Barbara Matten mit einer aktiven und ausgewogenen Gruppe theoretisch als auch praktisch intensiv einsteigen. Didaktisch, so auch methodisch bekam man einen sicheren, ersten Einblick in die Gesamtthematik. So manches Klischee wurde dabei "entzaubert".



Ein würdevolles und respektvolles Miteinander kann nie beinhalten, dass sich Frauen oder Mädchen, Übergriffe gefallen lassen müssen. Und so heißt "sich wehren und Selbstverteidigung" eben auch, dass dem Gegenüber bei einem Angriff - zur eigenen Abwehr - Schmerzen zugefügt werden. Die Vorgehensweisen und Techniken, die Barbara Matten hier aufzeigte, kann jede Frau schnell erlernen; doch es bedarf der steten Wiederholung und Übung, dass man in bestimmten - gefährlichen - Situationen die Technik präzise, doch vor allem ohne zu zögern (jemandem weh zu tun)! anwenden kann. Dies muss sich im Gedächtnis überzeugt verankern!

Mit einem "gut gepacktem Rucksack" an Informationen konnten die Teilnehmerinnen nach Hause gehen. Der Wunsch, eine Folgeveranstaltung in 2017 wieder zu fixieren wurde gerne aufgenommen und zeigte dem liberalen Veranstaltungsteam von Stuttgart, dass dieser Samstag mit der Trainerin Barbara Matten, ein voller Erfolg war!











Junge Liberale Stuttgart beenden ereignisreiches Jahr mit Aktion zur Generationengerechtigkeit

"Heute schon an morgen denken" ist der traditionelle Slogan der Jungen Liberalen zur Weihnachtszeit: Im Osterhasenkostüm und mit Osterschokolade ausgestattet ziehen sie über die Weihnachtsmärkte der Republik, schließlich ist man an der Zukunft orientiert: Staatsschulden und sozialpolitische Wahlgeschenke lasten auf der jungen Generation, und die Bildungspolitik braucht einen Wettbewerb der Konzepte statt ideologischer Gleichmacherei, um Zukunftschancen zu gewährleisten. Hielten uns manche Passanten am Dienstag, den 13. Dezember abends auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt auch erst für einen Junggesellenabschied: Die Aktion hat einen ernsten Hintergrund, den wir auf eigens für diese Aktion designten Flyern den Passanten erklärten.







Links Felix Schnurr, Beisitzer im Kreisvorstand der JuLis, oben rechts: Robert Meldt, Kreisvorsitzender der Julis, Alexander Stahl, Felix Schnurr

Unser Beisitzer im Kreisvorstand Felix Schnurr hatte nicht nur den Text des Flyers verfasst, er übernahm auch die Rolle des Osterhasen und verteilte Flyer und schokolade im Rekordtempo an die Weihnachtsmarktbesucher, mit Unterstützung des Kreisvorsitzenden Robert Meldt und Stahl aus Alexander dem Kreisverband Böblingen. Nach einer Stunde waren unsere Vorräte verteilt und reichlich Aufmerksamkeit für liberale, vorausschauende Politik Nach der geweckt. ersten Verwirrung stieß unsere Botschaft in den meisten Fällen auf freundliches Interesse oder gar deutliche Zustimmung.

Nach diesem erfolgreichen Jahresabschluss freuen wir uns bereits auf das kommende Jahr mit vielen Highlights: Ein Treffen zur Bildungspolitik mit Timm Kern ist gerade in Planung, ebenso wie eine Diskussion mit Pascal Kober zum Thema Kirche und Staat, zudem eine weitere öffentlichkeitswirksame Aktion zur Problematik des teuren Wohnraums. Im Hinblick auf die entscheidende Bundestagswahl im kommenden Herbst werden wir auch nächstes Jahr nicht an Aktivität nachlassen.

Robert Meldt Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Stuttgart



Liberale Frauen Bezirksvereinigung Stuttgart wählten neuen Vorstand Renata Alt als neue Vorsitzende bestätigt!

Am 28.11.2016 fand in Ludwigsburg die Mitgliederversammlung mit Vorstands-wahl der Liberalen Frauen Bezirks-vereinigung Stuttgart statt. Renata Alt – auf Platz 7 der FDP Landesliste – wurde einstimmig in ihrem Amt für zwei weitere Jahre bestätigt.

Nach der Begrüßung und dem Resümee von Renata Alt – amtierende bzw. neue Vorsitzende der Liberalen Frauen Bezirksvereinigung Stuttgart und Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde der Vorstand des Jahres 2014- 2016 - nebst Beisitzer, Schatzmeister und Kassenprüfer entlastet. Die anschließende Aussprache machte deutlich, dass aufgrund intensiver Zusammenarbeit insgesamt ein Ergebnis erreicht wurde. Daran, so der allgemeine Wunsch, soll auch gezielt im Wahljahr 2017 festgehalten werden.



Nicht zuletzt diese, auch sehr offenen Worte mobilisierten ebenso neue Mitglieder, sich für die anstehende Wahl zur Mitarbeit aufstellen zu lassen.

Votiert wurde wie folgt:

Renata Alt – 1. Vorsitzende –, Susanne Winkler – stv. Vorsitzende, Gabriele Heise – stv. Vorsitzende, Charlotta Eskilsson – Schatzmeisterin –, Angelika Barwasser – Kassenprüferin- . Als Beisitzer sind zukünftig mit dabei: Bärbel Noreikat, Ingrid Pflieger, Radegunde Schenk – Kern, Sabine Schöffel, Jutta Steinmaier, Nora Jordan-Weinberg. Alle Damen des neuen Vorstandes, so auch die Beisitzer wurden einstimmig gewählt und nahmen ihre Wahl für 2016 - 2018 sehr gerne an.

Der Abschluss auf dem Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt, geführt von Nora Jordan – Weinberg, gab der Veranstaltung dann auch genau den Rahmen, den man sich nach einer Wahl nur wünschen kann! Mit dieser letzten Veranstaltung im Jahr 2016 bedanken sich die Liberalen Frauen bei allen Aktiven, die über die letzten zwei Jahre mit dabei waren und wünschen allen Beteiligten viel Glück und Zufriedenheit für 2017!

Auf ein gesundes Wiedersehen und Miteinander im neuen Jahr!

Susanne Winkler, Liberale Frauen Stuttgart



Herbstfest der FDP-Stadtgruppe West

Stadtgruppe-West feierte 17.11.2016 ihr am diesjähriges Herbstfest im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum. Der Stadtgruppen-vorsitzende Dr. Andreas Huber begrüßte die anwesenden Gäste mit einem Impulsvortrag zum Thema "Wachsender Populismus kommunalpolitisches und wie Engagement der Entfremdung zwischen Bürger und Politik entgegenwirken könnte." Geehrt wurden sodann unsere langjährigen Mitglieder Helmut Reusch, Günter Bürkle und Günter Braun. Auf dem Podium konnten unsere Stadträtin Sibel Yüksel und unser Stadtgruppenvorsitzender von S-West Dr. Andreas Huber den drei geehrten Mitgliedern nicht nur manch eine Anekdote entlocken, sondern auch Tipps für den kommenden Bundestagswahlkampf.

Stadträtin Sibel Yüksel bedankte sich bei den geehrten Mitgliedern nicht nur für ihr jahrzehntelanges Engagement, sondern bei Herrn Reusch auch für die vielen von ihm geführten Stadtteilwanderungen in Stuttgart und nannte beispielhaft die "Kirchgang Westen". Wanderungen durch den Stäffele", "Brunnenwanderung", "Stuttgarter Stäffele", "Jugendstilwanderung" u.a. Sie dankte Herrn Braun für sein "Stuttgarter unglaubliches Engagement in der Vergangenheit Wahlkampf, der hierfür nicht nur seine Arbeitszeit, seine Arbeitskraft, seine Mitarbeiter, seinen Betrieb und sogar seine Kastenwägen zur Verfügung stellte, sondern auch immer die Wahlkampfstände zu den jeweiligen Plätzen fuhr und sie wieder abholte. Ein Wahlkampf ohne Herrn Braun ist wohl kaum vorstellbar. Herr Bürkle, der im Wahlkampf in Botnang schon einmal 18 % geholt hatte, gab Tipps, wie man diese 18 % wieder könne. unserer erreichen Von ebenfalls ehemaligen Justizministerin Frau Werwigk- Hertneck erfuhren wir zudem, dass ihre Mitgliedschaft in der FDP unmittelbar auf die Beharrlichkeit von Herrn Helmut Reusch zurückzuführen ist.

Anschließend führte unser Stadtgruppenmitglied und ehemaliger Kandidat für den Bundestag Dr. Matthias Werwigk ein Podiumsgespräch mit unserer Generalsekretärin und Kandidatin für den Bundestag Judith Skudelny sowie dem Bundestagskandidaten Volker Weil, bei dem die Kandidaten nicht nur die Gründe ihrer Kandidatur darlegten, sondern auch, was sie bewogen hatte, überhaupt Mitglied bei den Freidemokraten zu werden.

Zum Abschluss konnten die Gäste bei wunderbarem Essen und Wein Anekdoten austauschen, sich in Gespräche vertiefen und politische Diskussionen führen. Wir bedanken uns nicht nur bei allen Gästen, sondern insbesondere auch bei allen Helfern, die dieses wunderschöne Fest möglich machten.



v.l.n.r. Dr. Andreas Huber, Stadtgruppenvorsitzender, Günter Bürkle, Helmut Reusch, Günter Braun, Stadträtin Sibel Yüksel



v.l.n.r. Volker Weil, BT-Kandidat im WK Stuttgart II, Dr. Matthias Werwigk, Judith Skudelny, BT-Kandidatin im WK Stuttgart I



Runde Geburtstage im 1. Quartal 2017 – herzlichen Glückwunsch!

Dr. Michael Schumm Stadtgruppe Botnang 09.01.1947 – 70 Jahre	Dr. Marie-Ann Maushart Stadtgruppe Mitte/Süd 26.02.1967 – 50 Jahre
Reiner Perau Stadtgruppe Weilimdorf 22.01.1967 – 50 Jahre	Fabiola Schmidt Stadtgruppe Bad Cannstatt 08.03.1977 – 40 Jahre
Urte Burkhardt Stadtgruppe Weilimdorf 25.01.1947 – 70 Jahre	Charlotte Anna Karner Stadtgruppe Mitte/Süd 18.03.1987 – 30 Jahre
Thilo Hoffmann Stadtgruppe Nord 02.02.1967 – 50 Jahre	Doris Höh Stadtgruppe Bad Cannstatt 19.03.1957 – 60 Jahre
Sascha Ehlert Stadtgruppe Nord 03.02.1987 – 30 Jahre	Christine Hemberger Stadtgruppe Vaihingen 28.03.1977 – 40 Jahre
Klaus Hellstern Stadtgruppe Nord 22.02.1967 – 50 Jahre	Martin Boche Stadtgruppe West 30.03.1977 – 40 Jahre



Die Lebendigkeit des Newsletters hängt von den Mitgliedern ab. Daher schon jetzt die Bitte: Alle Informationen, Beiträge, Fotos und Texte sind herzlich willkommen!

Besonders gilt das für die vielen Gliederungen und Vorfeldorganisationen. "Stuttgart liberal" wird wieder für Infos aus erster Hand stehen. Wir freuen uns auf Ihre Textbeiträge.

Redaktionsschluss für das 1. Quartalsheft ist 15. März 2017.



Termine im 1. Quartal 2017

03.01.17	Junge Liberale Stuttgart
19:30 Uhr	Stammtisch, Brauhaus Schönbuch, Bolzstr. 10
05.01.17	Dreikönigstreffen/ 115. Ord. LPT
10:00 Uhr	Schwabenlandhalle, Trainerstr. 7, 70734 Fellbach
06.01.17	Dreikönigskundgebung
11:00 Uhr	Opernhaus Stuttgart
06.01.17	Neujahrstreff der Stuttgarter Mitglieder
13:30 Uhr	Carls Brauhaus, Stauffenbergstr. 1, Stuttgart
11.01.17	Stadtgruppen Mitte/Süd und West – gemeinsame Sitzung
19:30 Uhr	Hotel Sautter, Johannesstr. 28, Stuttgart-West
16.01.17	Kreisvorstandssitzung
19:30 Uhr	Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 48, Stuttgart
18.01.17 19:30 Uhr	Stadtgruppe Degerloch – Neujahrsempfang mit Isabel Fezer Jugendhaus Degerloch, Obere Weinsteige 9, Stuttgart
19.01.17	Stadtgruppe Plieningen/Birkach
19:30 Uhr	Gaststätte Ramsbachtal, Taldorfer Str. 59
23.01.17	Stadtgruppe Vaihingen - Stadtgruppensitzung
19:30 Uhr	Gaststätte Da Domenico, Heßbrühlstr. 64, Stuttgart
24.01.17 19:30 Uhr	Arbeitsgruppe Wirtschaft & Finanzen c/o OmegaGroup, Hirschstr. 31, Stuttgart
28.01.17	Junge Liberale Stuttgart – Aktion bezahlbarer Wohnraum
16:00 Uhr	Königstraße, Stuttgart
01.02.17	Arbeitsgruppe Kultur
19:00 Uhr	Rathaus, Stuttgart
06.02.17 19:30 Uhr	Stadtgruppe Degerloch - Stadtgruppensitzung Ort wird noch bekannt gegeben
13.02.17	Stadtgruppe Vaihingen – Stadtgruppensitzung
19:30 Uhr	Gaststätte Da Domenico, Heßbrühlstr. 64, Stuttgart



16.02.17	Neujahrsempfang mit Alexander Graf Lambsdorff MdEP
19:00 Uhr	Großer Kursaal Bad Cannstatt, Königsplatz 1, Stuttgart
20.02.17	Kreisvorstandssitzung
19:30 Uhr	Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 48, Stuttgart
22.02.17	Stadtgruppe Mitte/Süd – Stadtgruppensitzung
19:30 Uhr	Gaststätte Emilie, Mozartstr. 49
13.03.17	Stadtgruppe Vaihingen – Stadtgruppensitzung
19:30 Uhr	Gaststätte Da Domenico, Heßbrühlstr. 64
18.03.17	Bundesweiter Aktionstag zur Landtagswahl in Saarland
20.03.17	Kreisvorstandssitzung
18:00 Uhr	Kleiner Kursaal Bad Cannstatt, Königsplatz 1
20.03.17	Kreisverband – Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen
19:30 Uhr	Kleiner Kursaal Bad Cannstatt, Königsplatz 1
22.03.17	Stadtgruppe Mitte/Süd – Stadtgruppensitzung
19:30 Uhr	Gaststätte Emilie, Mozartstr. 49



Aktuelle Informationen und Termine finden Sie unter www.fdp-stuttgart.de

Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart, Weißenburgstr. 29, 70180 Stuttgart